



WEBRADIO PODCAST

► [Log-in](#)

Ö1 Inforadio Do, 12.11.2009

[ALLE](#) [INLAND](#) [AUSLAND](#) [WIRTSCHAFT](#) [KULTUR](#) [INTERNATIONAL](#)

Kultur

11:59

Di, 03.11.2009

Kunst

Design mit sozialem Mehrwert

·|| AUDIO

Länge: 4:03 min

Kulturjournal

Social Design - soziales Design. Eine klar abgrenzbare Definition dafür gibt es nicht; wer es darauf anlegt, kann den Begriff über fast alles Design stülpen. Trotzdem versucht Agnes Hannes vom Kuratorenteam eine Begriffsbestimmung.

"Der Mensch lebt sein tägliches Leben, ist mit Dingen umgeben, die ihn beschäftigen. Social Design hilft, diesen Alltag zu erleichtern. Das kann Mobiliar in der Wohnung sein, das kann aber genauso eine theoretische Schrift sein von Designern, die der Frage nachgehen, wie nachhaltig kann Design heute sein. Wie können wir ökologische und gesellschaftliche Probleme durch social design aufdecken und auch vielleicht nachhaltig verändern?"

Sitzmöbel aus Mülltonnen

Es geht also um Design, das über die schöne Form hinaus noch den oder jenen Mehrwert bietet. Ein klassisches Beispiel dafür sind Möbel und Gebrauchsgegenstände aus Recyclingmaterialien, deren Herstellung einer verarmten Community zu Beschäftigung und Einkommen verhilft. Solche Projekte gibt es weltweit viele.

In der Ausstellung werden als Beispiel Mülltonnensitze von der Wiener Firma "garbarage gezeigt". Aus vorne ausgeschnittenen Plastikmülltonnen werden Sitzbänke und Fauteuils; die Polsterung ist mit bunten LKW-Planen überzogen; die Sitzfläche lässt sich hochklappen, der Hohlraum darunter kann als Stauraum genutzt werden. Die Mülltonnensitze sind nicht nur bequem, sondern auch ein witziges Statement dazu, dass der meiste Müll bestens verwertbar wäre. Rein ästhetisch stellt diese Möbellinie freilich ein Elitenprogramm dar - die Kunden für solches Design kommen wohl doch eher aus der Bildungsschicht.

Design für das Wohnen im Alter

"Social design" heißt auch, beim Entwerfen von den sozialen Bedürfnissen der Nutzerinnen auszugehen. In diesem Sinn hat Tina Hampel vom Duo Danklhampel eine Recherche in einem Seniorenheim betrieben. Sie besuchte drei Bewohnerinnen, befragte sie über die selbst gestaltete Einrichtung ihrer Zimmer und stellt in der Angewandten Fotos dazu aus.

"Die eine sagt, ihre Wohnung ist eine Wohnung, und ihr ist wichtig, dass sie dort auch einmal Besuch empfangen kann. Die andere sagt, ihre Wohnung ist ein Büro, weil sie ein sehr umtriebige Leben führt und viele Dinge organisiert, wie Briefmarkensammelgruppe, Chor, Turngruppe. Das heißt, sie verwendet das tatsächlich als Organisationsstätte für ihr Leben. Also wenn man sich mit dem Thema Wohnen im Alter beschäftigen möchte oder in dieser Richtung ein Design- oder Architektur- oder Raumgestaltungsprojekt angehen will, dann sehe ich das so, dass man als Designer seine Hausaufgaben mehr oder weniger machen muss, und sich einmal mit der Situation auseinandersetzen muss, die jetzt herrscht."

Bauhaus, "Frankfurter Küche", "Open Design"

Da es sich bei der Ausstellung "Der Traum einer Sache" um eine Art Klassenarbeit ist, ist das KuratorInnenenteam mit 21 Personen unüblich groß. In langen Gesprächen haben sich die

Lehrgangsteilnehmer auf Themenstränge geeinigt. Einer ist "Moderne Utopien". Da geht es um berühmte Beispiele von Design im 20. Jahrhundert mit dem Anspruch, die Gesellschaft zu erneuern. Objekte des Bauhaus sind genauso vertreten wie die "Frankfurter Küche" von Margarate Schütte-Lihotzky, die funktional minutiös durchdacht ist und Frauen in kleinen Küchen die Arbeit erleichtern sollte. Eine Station gilt dem 1927 in Wien geborenen Viktor Papanek, dessen einflussreiches Buch "Design for a real world" gerade an der Angewandten neu aufgelegt wurde und dessen Nachlass die Hochschule nun erhält.

"Viktor Papanek hat sich zum Beispiel sehr intensiv mit dem Begriff des Open Design beschäftigt, er hat beispielsweise für die Dritte Welt ein Tin Can Radio entwickelt, das besteht aus einer einfachen Dose mit ein paar Materialien und einer Anleitung zum Selbstbauen, und seine Idee war auch zu sagen, Design nicht zu patentieren, sondern nach außen zu tragen, also wie eine Bauanleitung zu publizieren, damit jeder davon Gebrauch machen kann", erklärt Agnes Hannes.

Link

[Social Design](#)

[alle Artikel](#)



[Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick](#)



JOURNALE

Hier finden Sie die jeweils aktuellsten Journal-Ausgaben zum Nachhören.

·|| **AUDIO** (Morgenjournal)

·|| **AUDIO** (Mittagsjournal)

·|| **AUDIO** (Abendjournal)

·|| **AUDIO** (Kulturjournal)

Links

▸ [Wetter](#)

▸ [News](#)